

Geschichte 397 - alippi - Ägypten

Bezness zerstörte meine Familie

Ich bin 44 und noch seit 8,5 Jahren mit meiner Frau verheiratet. Wir haben einen tollen sechsjährigen Sohn, welcher uns durch viel Kampf inklusive mehrerer Fehlgeburten doch noch 2015 geschenkt wurde. Wir haben in den Jahren ab 2012 viel erlebt und vor allem viel gemeinsam erreicht, sei es die Hausrenovierung, den Ausbau unseres Grundstückes, die Erlebnisse der Kinderplanung, sowie den Bau und die Verwirklichung des Traumes meiner Frau zur Selbstständigkeit.

Bis zu unserem Urlaub Mitte September im Three Corners Happy Life (Marsa Alam) bestand der Alltag geprägt durch Arbeit, Familie und Kind. Natürlich lebt man sich stückweise etwas auseinander, besonders wenn eine Selbstständigkeit dahintersteckt. Aber als Familie haben wir auch dies gut organisiert bekommen. Ich kümmerte mich dienstags und donnerstags um unseren Sohn, während sie ihrer „Spätschicht“ nachging. Sie machte am Wochenende den „Budenschwung“ und die Wäsche, gekocht wurde durch mich fast täglich für alle und die Arbeit auf unserem Grundstück wurde durch mich in jeder freien Minute erledigt. So war unser Alltag, ich Draußen, Sie Drinnen. Das war der Deal. Ab und an unterstützte ich sie auch bei der Wäsche oder dem Geschirr. Also rundum ein perfektes Zusammenleben, zumindest in meinen Augen. Aber weit gefehlt.....

Als wir vom 11.09. - 25.09.21 im besagten Hotel (das 2. Mal nach 2019!) angekommen sind, wollte mich meine Frau am 2. Tag zu einem Tauchkurs überreden. Ich willigte ein, mit der Sorge, ob ich das überhaupt schaffe. Wir wünschten einen Schnupperkurs im Pool, wobei uns sofort ein deutschsprechender Ägypter empfohlen wurde. Die Chemie zwischen uns Dreien stimmte von Anfang an. Schnell kamen viele Worte seinerseits wie "Mein Bruder und meine Schwester". Unvergesslich bleibt der Gesichtsausdruck, als er von meiner Frau erfuhr, dass sie ein eigenes "Geschäft" besitzt.

Nachdem wir unseren OWD erfolgreich abgeschlossen hatten und die Abreise immer näher rückte, waren wir drei auch sehr traurig, unseren Sohn dazu miteingeschlossen, denn es hatte sich eine Art "Freundschaft" entwickelt. Man glaubte einander.

Angekommen zu Hause am 25.09.2022 fragte meine Frau bereits einen Tag später, ob wir nicht über die Feiertage wieder nach Ägypten fliegen wollten, anstatt den Winter im Schnee, wie von mir geplant mit unserem Sohn zu verbringen. Ich willigte ein, nichts ahnend, was ich in den nächsten Monaten erleben musste, bzw. später herausgefunden habe.

Wir buchten also unseren dritten Aufenthalt im selbigen Hotel vom 22.12.21 - 06.01.22. Zwischen beiden Urlauben stellte ich immer wieder fest, dass meine Frau sonntags, während ich in der Wanne lag, mit ihm per WhatsApp kommunizierte. Manchmal durfte ich kurz deren Konversation beiwohnen. Im Nachgang gab es allerdings auch viele Unterhaltungen in meiner Abwesenheit, was ich schmerzhaft herausfinden musste. Man

muss auch anmerken, dass meine Frau zwischen September und Dezember sehr oft sehr spät ins Bett kam. Gemeinsame Zeit nach ihrer Arbeit gab es kaum noch. Sie schaute meist nach dem Abendessen auf den Fernseher und gleichzeitig aufs Telefon. Zwischenmenschliche Dinge gab es ebenso wenig. Irgendwann musste ich feststellen, dass meine Frau anfang, ihr Telefon systematisch vor mir zu verstecken. Bis dato hatten wir keinerlei Geheimnisse voreinander.

Nun kam es, wie es kommen sollte... meine Frau war so freudig erregt auf den Urlaub, dass sie sogar nochmal vor buchte und wir quasi schon ab 18.12.21 ins Hotel flogen. Mich freute es auch, besonders alle Tauchlehrer wiederzusehen und auch wieder tauchen zu gehen. Vor allem aber, dem ganzen Corona-Wahn entfliehen zu können.

Im Urlaub angekommen (meine Frau wollte unbedingt das erste Haus an der Tauchschule, was ich auch organisieren konnte), war der erste Gang für uns Drei zur besagten Tauchschule. Man erwartete uns bereits freudig. Ein toller Tag ging zu Ende und der Urlaub konnte beginnen. Wir planten unverzüglich unseren A-OWD und mussten allerdings feststellen, dass wir gemeinsam als "Buddys" wenig zusammen tauchen gehen können. Dies lag daran, weil immer einer von Beiden die Betreuung unseres Sohnes wahrgenommen hat.

So kam es also, dass wir oft getrennt voneinander tauchen gingen. Bis hier hin bemerkte man nur, dass meine Frau sehr oft, bereits morgens um 7.00 Uhr an der Tauchschule war, sei es auf einen Kaffee oder viele Gespräche, meist in seiner Nähe. Am Anfang konnte ich ihre gegenseitigen Blicke nicht deuten, da ich noch immer an eine gute Freundschaft dachte. Hinzu kam auch, dass meine Frau ab dem 1. Tag im Hotel nachts mehrfach wach war und auf der Terrasse saß, um eine zu rauchen. Schon dies wunderte mich sehr und ich sprach sie darauf an. Keine plausible Antwort bekam ich zu hören.

Es kam der 24.12.21!!! Heiliger Abend mit Abend-Dinner. Wir, voller Freude über das Tauchabenteuer hatten unseren Tauchlehrer an den Tisch eingeladen. Ein bis dahin schöner Abend. Als ich gegen 22 Uhr mit meinem Sohn auf Zimmer ging, ahnte ich noch nicht, was mich die nächsten Tage erwarten würde..... Ich verabschiedete meine Frau mit einem Kuss und wünschte ihr noch viel Spaß beim Abendprogramm. Sie kam gegen 01:45 Uhr aufs Zimmer! Ich fragte nach dem Grund, da ich wusste, die Bar mache 24:00 Uhr zu. Antwort: "Wir haben uns noch verquatscht". Später musste ich feststellen, dass es an diesem Abend unter dem Tisch die ersten Streicheleinheiten gab und anschließend, als ich weg war, auch den 1. Kuss.

Einen Tag später, wir saßen morgens an der Tauchschule, verhielt sich meine Frau schon sehr abweisend. Nachdem ich sie nach ihrem Befinden ansprach, kam hierzu als Antwort: „Nein, alles gut!“ Ich fragte nicht weiter nach. Kurze Zeit später kam eine unserer Urlaubsbekanntschaft vom September. Meine Frau winkte sie heran und flüsterte ihr etwas ins Ohr. Erstaunlich geheimnisvoll dachte ich, nachdem ich sah, dass die Bekanntschaft sehr erschrocken über die Information war.

Ich fragte wiederrum, ob man Geheimnisse vor mir habe. Dies wurde mit den Worten verneint: „Frauengespräche!“

An diesem Tag teilte mir meine Frau auf der Terrasse noch mit, sie sei ausgebrannt und hätte sich zu oft alleine um unseren Sohn und ihre Arbeit gekümmert und müsse nun mal egoistisch sein und an sich denken. Ich war schockiert, dies von meiner Frau aus ihrem Mund zu hören, wobei ich immer dachte und auch nach außen kommunizierte, die tollste Frau auf Gottes Erden zu haben. Weit gefehlt.....

Seit diesem Tag beobachtete ich ihr Verhalten sehr genau, da ich ein ungutes Bauchgefühl hatte... wie auch.... Irgendwie war alles anders.

Einen Tag später machten wir einen Ausflug ins zum Tauchen mit besagtem Lehrer. Sehr oft musste ich dabei auch auf dem Boot feststellen, dass beide oft die Nähe zusammen suchten. Bereits am Vortag viel seinerseits oft das Wort „Habibti“, welches mir zwar sinnbildlich bekannt war, ich es aber auch falsch gedeutet habe. Sie lächelte immer dabei. Eben auch am 26.12. beim Ausflug.

Als wir den 2. Tauchgang machen wollten, passierte dann das Schlimmste, was ich je erlebt habe und nie wieder erleben möchte, auch weil ich heute darüber noch ab und an Alpträume habe.

Wir bereiteten unsere Ausrüstung vor, danach Briefing, Anschließend anziehen und ab aufs Schlauchboot. Viel Gerede während der Vorbereitung und viel Ablenkung, auch etwas Stress beim „Buddy-Check“.

Der Plan war, meinen Tieftauchgang auf 30 m für den A-OWD durchzuführen.

Was wir als Buddys nicht prüften war, ob die Flaschen offen sind. Meine war es, ihre nicht! Mehrfach auf dem Boot und später im Wasser das gegenseitige Zeichen, ob alles ok sei. Immer wieder „JA“ ihrerseits..... bis die Restluft im Schlauch alle war! Nachdem ich als Buddy kurz darauf an ihrer Seite war, um ihr Luft von meinem „Oktopus“ zu geben, sofortiger Aufstieg von 17 auf 12 m. Er, der Tauchlehrer kam von oben und holte sie ab.

So schnell es ging, lies ich mich vom Schlauchboot abholen. Meine Frau lag besinnungslos auf dem Boot. Ich half ihr aus den Flossen, sehr besorgt über ihren Zustand. Vom Tauchlehrer nichts zu sehen.... Er tauchte weiter.

Angekommen auf dem Boot versorgten wir meine Frau.... Ich voller Sorge um sie. Auch unser Sohn war dabei. Als sie endlich zu sich kam, durfte ich mich nicht um sie kümmern, wurde sogar weggestoßen. Für mich der Horror!

Später, zurück im Hotel werteten wir den Unfall mit allen Tauchlehrern aus. Sie fing sich langsam wieder. Angekommen auf dem Zimmer bat ich sie, sofort einen Tag später wieder ins Wasser zu steigen, um ihre Angst ablegen zu können. Sie willigte ein und kümmerte sich noch am gleichen Tag um einen Termin bei „ihrem Tauchlehrer“. Dieser sollte am 27.12.21 am Nachmittag stattfinden. Geplant war, einen Tauchgang zu machen.

Sie fuhren nachmittags gegen 14 Uhr ab und kamen 19 Uhr wieder! Warum 19 Uhr? Jeder, welcher zu der Jahreszeit bereits einmal in Ägypten war, weiß, dass 17 Uhr die Sonne sehr rasch untergeht. Also warum so spät zurück? Meine Frage dazu zu ihr: „Habt ihr mehr als

einen Tauchgang gemacht oder gleich noch einen Nachttauchgang geführt?“ Das zweite wäre komisch, wenn man bedenkt, dass sie einen Tag vorher einen Unfall hatte! Da taucht keiner nachts, auch und erst recht nicht ohne geeignete Ausrüstung! Ich also noch skeptischer.

Ab diesem Abend war mein Hals wie zugeschnürt. An Essen kaum noch zu denken. Alle meine Fragen blieben unbeantwortet, auch die Heimlichkeiten mit ihrem Handy. Dies wurde regelrecht „beschützt“. Auch heimliche Sprachnachrichten, welche ich mitbekam, wurden durch Lügen abgestritten. Spätestens ab dem 27.12. wollte ich eigentlich nur noch nach Hause. Aber da war ja noch mein Sohn. „Nein, den kannst du nicht im Stich lassen“, war mein Gedanke.

Die weiteren Tage waren wie bereits besprochen. Wir tauchten getrennt voneinander, sie ganz oft an der Tauchschule, ich mit unserem Sohn am Pool. Viele suchende Gespräche wurden immer wieder mit der Antwort: „Alles gut.“ abgehandelt. Meine Eifersucht und die Sorgen stiegen. Ich beobachtete weiter. Was ich sehen musste, zerfraß mich innerlich... Aber was tun? „Auf deine Fragen bekommst du doch eh keine Antworten!“ Ihn zu Rede stellen? Zwecklos. Also ran an die Bar und Gin-Tonic! Anders war das ganze gar nicht mehr auszuhalten.

Ab diesem 27.12.21 musste ich mir fortan täglich für ungelogen drei Wochen bei allen Gesprächen folgende Sätze anhören:

„Du machst zu wenig im Haushalt!“

„Ich betreue den Kleinen seit Jahren fast allein!“

„Wir machen als Familie zu wenig!“

„Du kommst ungern mit zu meiner Mutter!“

„Immer, wenn ich weggehe, machst du mir anschließend Vorwürfe!“

„Deine Beschimpfungen meinerseits sind sehr verletzend!“ (darauf gehe ich noch ein)

„Ich habe keine Lust mehr auf Mutter, Hausfrau, Chefin und das Haus ist mir über den Kopf gewachsen!“

„Ich muss jetzt nach meinem Unfall an mich denken!“

„Unsere Freunde sind auch sehr enttäuscht von Dir!“

Zu dem Thema mit meinen verbalen Entgleisungen ist anzumerken, dass ich während unserer Ehe fünfmal die Wörter: „Mensch, bist du wieder naiv!“ in den Mund genommen habe. Dem stimme ich voll und ganz zu! Meist lag der Grund in der Art und Weise in ihrer Selbstständigkeit an Arbeitgeber oder auch im familiären Umgang und ihrer Denkweise. Dies war meist dann aber auch wieder für mich abgehandelt.

Ich fing an, all das zu glauben, machte mir wahnsinnige Vorwürfe, hinterfragte mich selbst, suchte das Gespräch und wollte mich erklären. Ich war hochmotiviert, an mir im Sinne der Familie zu arbeiten und um uns zu kämpfen. Wie gesagt, ich liebte meine Frau und erzählte dies auch immer wieder jedem meiner Kunden als IT-ler.

Später musste ich durch Gespräche/ Sitzungen bei meinem Psychologen erfahren, dass dies alles nur Schuldzuweisungen waren, um sich selbst in ein besseres Licht zu rücken.

JA, ich bin wegen ihr zum Psychologen in Behandlung gegangen und um unsere kleine Familie zu retten. Damals schickte sie mich mit der Aussage: „Geh da mal hin, denn ich denke, du bist ein Narzisst und hast etwas aus deiner Kindheit aufzuarbeiten!“ Ich ging und habe auch heute den Schritt nicht bereut, obwohl beides bereits widerlegt ist. Die Gespräche tun mir gut und ich kann somit besser mit der Gesamtsituation umgehen.

Am 30.12.21 kam es wieder einmal zu solch einer Diskussion, woraufhin ich ihre beste Freundin kontaktierte, um zu erfragen, warum sie mir als gemeinsame Freundin nicht eher die Augen über meine Fehler geöffnet hätte. Ich war zwar enttäuscht, aber doch am Telefon sehr sachlich. Die besagte Freundin wollte am 01.01.22 für ein paar Tage in den Urlaub nachkommen.

In der Nacht zum 31.12.21 schrieb diese mir eine WhatsApp und teilte mir mit, dass sie sehr enttäuscht von mir sei. Warum eigentlich? Weil ich sie angerufen hatte?

Also kam der nächste Streit. Ich konnte meine Enttäuschung wieder einmal nur mit Gin-Tonic runterspülen.

Am Silvester-Abend saßen wir mit unserer Urlaubsbekanntschafft an einem großen Tisch. Die Stimmung war ausgelassen. Meine Frau saß neben mir und musste ganz offensichtlich mit ihrem „Gegenüber“ schreiben! Für mich zu viel des Guten! Ich stand auf und beschimpfte sie wüst! JA, es musste raus, alles! Meine ganze Enttäuschung über die Art und Weise, die Lügen, den schlechtesten Urlaub aller Zeiten. Der Alkohol machte den Rest. Ich ging nach draußen und lies all meine Wut an der Hotelwand mit meiner Faust raus. Zum Glück nur an der Wand. Die Wunden heilten erst nach fünf Wochen ab.

Unsere Urlaubsbekanntschaffen schafften mich daraufhin gegen 23:30 Uhr aufs Zimmer. Unser Sohn schlief bereits. Sie stand auf dem Balkon und war kurze Zeit später mit dem Taxi verschwunden. Wohin? Zu ihrem „Habibi“, um dort Silvester zu feiern, was ich später an Hand von Bildern herausfand. Ach, waren beide glücklich zusammen.

Der nächste Morgen kam, ich kaum geschlafen. 06:30 Uhr wurde unser Sohn wach. Er fragte umgehend nach seiner Mama. Aber Mama war nicht da. Ich griff also zum Telefon. Der erste Anruf wurde ignoriert. Beim 2. Anruf gegen 7 Uhr dann ihre Aussage auf meine Frage, wo sie denn jetzt noch sei: „Wir sind eingeschlafen und ich bin gleich zurück.“

Gegen 8 Uhr kam meine Frau dann ins Hotel. Es krachte gewaltig. Nach dem Frühstück, wo sie kaum was aß und in sich gekehrt war, die erste Aussprache... Wo? An der Tauchschule logischerweise! Ich entschuldigte mich mehrfach für mein Verhalten und teilte immer wieder mit, dass ich sie nicht verlieren möchte, unsere Familie nicht aufgeben will. All das half nicht, sie wollte ihre Ruhe.

Am gleichen Tag kam dann doch ihre beste Freundin und ich wusste, dass somit meine Zeit bei meinem Sohn ist und die beiden Frauen ihren Urlaub genießen wollen. Ich akzeptierte dies, weil ich mich ja ändern wollte.

Ab dem Tag war ich abgeschrieben. Viele Gesprächsversuche mit gegenseitigem spazieren gehen waren erfolglos. Ich wurde immer wieder belogen, direkt ins Gesicht und ohne Scham!

Spätestens an diesem Tag zählte ich nur noch die Tage, wann es endlich nachhause geht. Jeder normale Urlauber ist verärgert, wenn es heim geht, ich leider nicht, da ich auch die Hoffnung hatte, wenn wir wieder im Alltag sind und genug Abstand herrscht, dann kann ich kämpfen. Weit gefehlt..... leider!

Es kam vorher noch der 04.01.22. Wir planten einen Tauchtrip nach Abu Dabbab. Eine tolle Bucht, ein toller Stand, mit allem, was das Herz begehrt. Ein Traum für jeden Touristen und Taucher. Dabei stand im Vordergrund, ihrer besten Freundin bei einem Schnupper-Tauchgang die Unterwasserwelt zu zeigen. Natürlich nur bei ihrem Tauchlehrer. Alles war angerichtet, der Tauchgang brachte tolle Videos, welche auch auf Facebook zu betrachten sind.

Nachdem der Tauchgang zu Ende war, zog ich mich aus, immer den Blick auf meine Frau gerichtet. Sie ging mit ihrem „Habibi“ von mir weg und verschwand hinter einer Hauswand. Später darauf angesprochen: Sie wäre mit unserem Sohn auf Toilette gewesen und hätte sich nur kurz beim Tauchlehrer für das Schnuppertauchen für ihre beste Freundin bedankt. Im Nachgang zu Hause gab sie zu, dass auch dort ein Kuss stattgefunden hat, was ich mir bereits denken konnte.

Am selbigen Tag wollte meine Frau mit ihrer besten Freundin noch Marsa Alam erkunden. Ich sollte im Hotel bleiben und unseren Sohn betreuen. Auf meine Frage, dass wir beide doch gern mitkommen wollten, wurden wir mit den Worten: „Das ist nichts für den Kleinen!“ vertröstet. Jeder darf sich fragen, wer in Marsa Alam wohnt... Also nahm ich es so hin.... Ich wollte mich ja ändern und ließ beide ziehen.

Endlich kam der 06.01.22 und ich war so froh, von diesem Ort zu entrinnen. Er war erstaunlicherweise zur Verabschiedung gar nicht da! Bei mir gab es auch keine Verabschiedung, obwohl wir ja „Brüder“ waren. Ich war eigentlich dankbar darüber, ihn nicht mehr sehen zu müssen.

Auf dem Heimflug war ich rund um die Uhr für meine Frau da, ließ sie meine Liebe spüren. Ihrerseits wenig Gefühle.

Angekommen zuhause schaffte ich unseren Sohn gegen 21 Uhr ins Bett und freute mich auf die Nacht mit meiner Frau im gemeinsamen Bett. Daraus wurde nichts, denn sie trank mit ihrer besten Freundin bis ca. 23 Uhr bei meinem Vater (welcher auf unserem gemeinsamen Hof lebt) Rum und erzählten vom Urlaub. Ich selbst war in der Zwischenzeit bereits eingeschlafen.

Es folgte der Freitag, der 07.01.22. Meine Frau musste zur Arbeit und zum Zahnarzt...

Ich also: „Das ist deine Gelegenheit für den Haushalt und die Wäsche.“ Ich schaffte ne Menge, zusammen mit unserem Sohn.

Am Abend teilte sie mir dann mit, sie müsse mal raus und zu ihrer Mutter. Auch das ließ ich zu und dachte mir: „OK, lass sie reden, 50/50. Mache in der Zwischenzeit den Rest der Wäsche und dann wird sie merken, dass du dich ändern willst und kannst.“

Während der Zeit wo sie weg war (9h) hatte ich alles beräumt, unser Sohn war auch happy und ich habe sogar noch Zeit gefunden, meine Gefühle ihr gegenüber und die Gründe über mein Verhalten die letzten zwei Jahre in einem vierseitigen Brief zu schildern. Keine Vorwürfe oder Beleidigungen in diesem Brief. Ich verschloss diesen und hängte ihn an den Kühlschrank, schickte ihr eine WhatsApp mit der Bitte, diesen zu lesen, wenn sie mag.

Aber es kam anders...

Sie kam gegen 18 Uhr heim und teilte mir umgehend mit, sich von mir zu trennen. OK, ich war nervlich durch und brach erstmal zusammen. Den Rest des Abends habe ich nur noch abwesend erlebt, vollkommen enttäuscht und gefrustet, keine Chance zu erhalten.

Was danach kam, ist relativ schnell abgehandelt.... Meine Frau zog aus dem gemeinsamen Bett aus, auf die Couch, blieb nachts lange wach, warum, kann sich jeder denken.

Gespräche mündeten oft im Streit, weil es ihr zu viel wurde, wenn ich meine viele Fragen stellte. Sie plante mit ihrer Freundin den Umzug.

Welcher Mensch findet heute in DREI Wochen eine neue Wohnung? Nur jemand, der bereits im Vorfeld wusste, was er tut, quasi bereits vor unserem Urlaub im Dezember!

Es folgten noch fünf wunderschöne Abende, wobei man sich so nahe wie lange nicht mehr war und sich sehr intensiv spürte.... Von Beiden gewollt und genossen. Warum eigentlich? Ich bekomme darauf nur die Antwort: „Weil sie Angst vor mir hatte!“ Dies wird hier im Ort erzählt! Und dabei hat meine Frau gar keinen Grund, Angst vor mir zu haben, da sie nie häusliche Gewalt erfahren musste!

Der Auszug kam, ich war alleine. Ein riesiges Haus, Hof. Viel Ruhe. Die ersten Wochen waren die Hölle. Wo ist meine große Liebe hin? Was wird mit unserem Sohn? Fragen über Fragen...

Heute nach nun fast drei Monaten der Trennung habe ich mich gefangen, versuche Dinge und Erlebnisse mit meinem Psychologen aufzuarbeiten, gehe offen mit der Situation um, erzähle mittlerweile auch den Hauptgrund der Trennung! Viele meiner Freunde stehen mir bei. Ich habe sogar wieder angefangen zu lesen! Ein ganz tolles Buch, geschrieben von einer ganz tollen Frau, welche ironischerweise sogar aus dem Nachbarort stammt und in Ägypten ihre Selbstständigkeit aufgebaut hat.

Das Buch heißt: „Zurück nach Ägypten“, es beschreibt die Mentalität der ägyptischen Männer. Auf jeden Fall lesenswert!

Sie, meine Frau hat nun endlich öffentlich das Schweigen beendet und ihren Beziehungsstatus auf Facebook geändert. Endlich wird sie ehrlich, zu sich, zu ihren Kunden, welche lange nur die Halbwahrheit kannten, zu Mitmenschen und Bekannten. Darüber bin ich froh.

Leider können wir heute nur noch über Anwälte und mit dem Jugendamt sprechen, da eine Kommunikation ihrerseits nicht möglich ist, obwohl ich ihr mehrfach die Hand gereicht habe, besonders in Hinblick auf unseren Sohn. Leider ohne Erfolg.

Im Nachgang möchte ich noch erwähnen, dass ich mich mittlerweile auch nur noch an die positiven Erinnerungen klammere, da diese mir mehr Freude bereiten, als diesen Menschen jeden Tag für die vielen Lügen und Intrigen zu hassen.

Ich wünsche ihr für die Zukunft mit ihrem „Habibi“ alles erdenklich Gute. Möge er ein besserer Mensch sein, auch wenn er nachweislich noch immer mehrgleisig fährt und mit anderen Frauen telefoniert oder chattet uvm. All diese Beweise wurden ihr schriftlich vorgelegt, leider ohne Erfolg, denn sie war ja bereits wieder vom 26.03. – 02.04.22 allein bei ihm. Nicht mal ihr Sohn kannte lange den Grund ihrer Abwesenheit und bis heute auch nicht den Grund, warum wir keine große Familie mehr sind und sein werden!

Wenn ich mir persönlich etwas aus diesen Zeilen wünschen darf, dann, dass es da draußen Menschen gibt, welche das Gleiche mit ihm erlebt haben. Macht es öffentlich, helft mir, diesem „Blender“ das Handwerk zu legen, damit andere Frauen vor ihm geschützt werden.

Was ich weiß, er soll gebürtig aus Kairo sein, und ist seit Jahren Tauchlehrer. Ansonsten muss er eine Beziehung in Österreich für ein paar Jahre gehabt haben und auch in Deutschland mit einer Deutschen (vor 2 Jahren in Celle), ehe es ihn zurück in die Heimat trieb. Die letztgenannte Beziehung hat genauso wie bei mir stattgefunden. Diese Information habe ich von dem ehemaligen Partner dieser Frau, mit welchem ich im Dezember tauchen war!

Abschließend ist zu erwähnen, dass meine Frau noch immer nicht ehrlich zu unserem Sohn sein konnte. Aber nachdem er mich gerade beim Verfassen dieser Erlebnisse befragt hat, konnte ich mich nicht als Lügner vor meinem Sohn stehen lassen und habe ihm die Wahrheit erzählt. Lügen vor Kindern dürfen nicht sein! Seine Enttäuschung kann sich sicherlich jeder denken.

Ich wünsche allen Frauen da draußen: Genießt das tolle Land und seid nicht genauso blauäugig wie meine Frau! Das Ende der Geschichte ist meist gleich!

Für die Männer: Seid für eure Frauen da und liebt sie! Dann rennen sie euch nicht weg.

P.S.: Meine Frau ist geblendet!